



Presse-Information

7. Juni 2019

Gründerpreis der Berliner Sparkasse geht an Nocturne

Der Gründerpreisträger 2019 ist die Nocturne GmbH. Die von ihr entwickelte Technologie zur Unterstützung von Diagnose, Therapie und Beurteilung des Krankheitsverlaufs neurologischer Erkrankungen kam beim Publikum am besten an. Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr zum siebten Mal vergeben und geht immer an eine Ausgründung aus dem Umfeld der Freien Universität Berlin.

Der Preis ist Teil einer Kooperation zwischen der Berliner Sparkasse und der Freien Universität Berlin, mit der Gründungen gefördert werden sollen. Die Berliner Sparkasse begleitet mit ihren Experten Gründerinnen und Gründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit und berät sie u.a. in Fragen rund um den Businessplan, Finanzierungs- oder Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Auf dem gemeinsamen Sommerfest der Berliner Sparkasse, des Netzwerkes Unternehmertum der Freien Universität Berlin und Profund Innovation am 6. Juni am Wannsee haben insgesamt drei Teams ihre Ideen präsentiert. Anschließend hat das Publikum abgestimmt, wer die mit 4.000 Euro dotierte Auszeichnung erhält. Die anderen beiden Teams wurden für Ihre Geschäftsidee mit je 500 Euro geehrt.

Die Finalisten wurden zuvor unter zahlreichen Bewerbungen von einer Jury aus Gründungsexperten ausgewählt:

- Die Nocturne GmbH hat eine Technologie zur Unterstützung von Diagnose, Therapie und Beurteilung des Verlaufs neurologischer Erkrankungen entwickelt. Diese beruht auf Bildern der Netzhaut, die in einem kosten- und zeiteffizienten sowie nicht invasiven Verfahren erhoben und direkt aus der Arztpraxis zu einem einfachen Web-Service hochgeladen werden.



- Das Team der Partum GmbH hat auf Basis von künstlicher Intelligenz eine Projektmanagement-Software entwickelt, die kleine und mittelständische Unternehmen im Bauwesen bei der Digitalisierung unterstützt und ihnen hilft, Zeit und Kosten zu sparen.
- Die QuadCover GmbH hat eine Software entwickelt, die der Neuvernetzung von Geometrien dient. Die Netze finden u.a. in numerischen Simulationen, Design sowie statischen Berechnungen in der Architektur Anwendung. Die Algorithmen übernehmen dabei Arbeitsschritte, die bisher noch manuell erledigt werden müssen.